

Übersetzt oder mit Untertiteln

MDR weitet barrierefreies Angebot aus - „MDR um zwölf“ in Gebärdensprache

Leipzig/Erfurt. (dapd) Der Mitteldeutsche Rundfunk baut sein barrierefreies Nachrichtenangebot aus. Das Magazin „MDR um zwölf“ werde ab dem 29. Mai in die Gebärdensprache übersetzt, ülte die Drei-Länder-Anstalt am Dienstag in Leipzig mit. Die zusätzliche Version werde über die Internet-Mediathek verfügbar sein. Damit folge der Sender seinem erklärten Ziel, allen Mettenutzern einen barrierearmen Zugang zu seinen Programmlangeboten zu sichern. Der Sender reagiert damit auch auf die Forderung von Gehörlosenverbänden in den vergangenen Jahren.

Um die Barrierefreiheit seines Programms zu erhöhen, sei ein finanzielles Engagement veräppelt worden, hieß es weiter, „es genau die Übersetzung von MDR um zwölf“ in die Gebärdensprache kostet, wollte eine Sprecherin auch auf Nachfrage nicht sagen.

• Nachricht löst Freude aus

Vertreter von Gehörlosenverbänden begrüßten die Ankündigung. Alfons Rogge, der Vorsitzende des Verbandes der katholischen Gehörlosen Deutschlands, sagte, dies sei „eine der schönsten Nachrichten“ für Gehörlose überhaupt. Vielleicht sei es für sie sogar „die Nachricht des Jahres“. Der Fall zeige, dass es sich lohne, „nie aufzugeben“.

Hintergrund der Entscheidung des Senders ist die bereits zum 29. April erfolgte Einstellung der MDR-Sendung „Länderzeit“. Sie konnte wegen der

Abschaltung der analogen Satellitenübertragung nicht weiter ausgestrahlt werden. Die „Länderzeit“ war seit 1998 als eine der wenigen Nachrichtensendungen im deutschen Fernsehen in die Gebärdensprache übersetzt worden. Pläne, den Wegfall der Gebärdensprachübersetzung der „Länderzeit“ durch die Untertitelung anderer Nachrichtensendungen zu kompensieren, waren bei vielen Gehörlosen auf Ablehnung gestoßen. Untertitel seien kein angemessener Ersatz, hieß es. Die Gebärdensprache sei für viele Gehörlose die Muttersprache.

Unabhängig von solcher Kritik will der MDR laut Mitteilung künftig noch mehr Sendungen als bisher mit Untertiteln ausstatten, um sein barrierefreies Angebot weiter zu stärken. „Zurzeit werden die techni-

schen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um die von vielen gewünschte Live-Untertitelung der drei Landesmagazine 'Sachsen Spiegel', 'Sachsen-Anhalt heute' und 'Thüringen Journal' Anfang des kommenden Jahres zu realisieren“, hieß es.

• Formate auch für Gehörlose

Schon jetzt würden Formate des Senderverbands Das Erste mit Untertiteln im MDR ausgestrahlt beziehungsweise wiederholt. Darunter seien unter anderem Folgen der Reihen „Tatort“, „Polizeiruf 110“ und „In aller Freundschaft“ sowie „Brisant“, „Günther Jauch“, „Menschen bei Maischberger“ und „Anne Will“.